IMT Nuremberg Archives

H – 3656

International Court of Justice

H3656 - 0002

OFFICE OF U.S. CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 24. Oct. 46

I certify that Document Number 2953 P.S. was introduced into evidence as Exhibit Number G.B. 136 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H3656 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 2953-PS No. GB - 136 is a photostat of an original document submitted in evidence by the British Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C.

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military Tribunal

Nuremberg 4 August 1948

Certificate No. 2953-PS (Place) Nürnberg

(Date) 12 March 1946

CERTIFICATE

I, Kenneth H.M. Duke, Major, British Army, of the British War Crimes Executive (European Section), hereby certify that the attached document consisting of seven photostated pages and entitled

Lieber Parteigenosse von Ribbentrop

dated 29 June 1939, is a true copy of a document which the British Foreign Office delivered to me in my above capacity, in the usual course of official business, as a photostat copy from a microfilm found in German archives, records and files captured by military forces under the command of the Supreme Commander, Allied Expeditionary Forces. To the best of my knowledge and belief the original microfilm is at the Foreign Office where it is in current use for other investigations.

Kenneth H.M. Duke

Maj

H3656 - 0004

2953 PS

Der Reichsführer SS
Der Chef des Sicherheitshauptamtes

29. Juni 1939

1123 AZ: g.Rs. /39 Pos./Kr.

VI C

1148/39 g. Rs.

Auswärtiges Amt
RM 33 g.Rs.
eing. 29. JUNI 1939
Dopp. Anl.

An den Herrn Reichsaußenminister
SS-Gruppenführer v.Ribbentrop,

B e r l i n W 8
Wilhelmstraße 63

Geheime Reichssache

Lieber Parteigenosse von Ribbentrop!

Anliegend übersende ich Ihnen einen weiteren Bericht über die Woldemaras-Anhänger. Wie schon in dem vorigen Bericht erwähnt, drängen die Woldemaras-Anhänger nach wie vor auf Hilfe seitens des Reiches. Ich bitte deshalb, die von den Woldemaras-Anhängern auch jetzt wieder aufgeworfene, auf Seite 4 Absatz 2 des anliegenden Berichtes niedergelegte Frage einer finanziellen Unterstützung zu prüfen und eine endgültige Entscheidung zu treffen.

Meines Erachtens könnte der Bitte der Woldemaras-Anhänger auf finanzielle Unterstützung stattgegeben werden, von Waffenlieferungen ist hingegen auf alle Fälle abzusehen.

H e i l H i t l e r !

Ihr

Heydrich

Anlage.

8291

F12 348

H3656 – 0005

H3656 – 0006

2953 PS
2

zu RM 33 g.Rs.

Mitte Mai ist die Gründung einer geheimen litauischen nationalsozialistischen Partei beschlossen worden. An ihrer Spitze stehen die vertrauenswürdigsten Woldemaras-Leute. Die Leitung der Arbeit innerhalb des Offizierskorps liegt angeblich in den Händen alter Woldemaras-Anhänger, die außerdem auch einen Mitarbeiter im persönlichen Stab des Staatspräsidenten Smetona haben sollen. Um die antisemitische Stimmung in Litauen auszunutzen, gedenkt man Judenprogrome zu inscenieren. Für diese illegale Arbeit wird ein Betrag von 100.000 Lit benötigt (etwa 41.000 Mark). Außerdem fragt ein führender Woldemaras-Anhänger an , ob das Reich außerdem auch Waffen liefern würden. Es ist geantwortet worden, daß die Möglichkeit der Bereitstellung des Geldes eventuell besteht, aber bestimmt keine Waffen geliefert würden.

Der Kampf gegen das Judentum würde nur Steigerung der jüdischen Kapitalflucht führen, sodaß Litauen mehr denn je auf den deutschen Markt angewiesen sein würde.

93

F12 349

2953PS
3

Bericht.

Betr.: Woldemaras-Bewegung in Litauen.

Führende Kreise der Woldemaras-Bewegung geben zur augenblicklichen Lage in Litauen folgendes bekannt:

Die Hauptmasse der arbeitenden Schicht, also Bauern und Arbeiter, sind mit der augenblicklichen Regierung sehr unzufrieden. Seit Abtretung des Memelgebietes erwartet man täglich irgendwelche innerpolitischen Veränderungen. Es herrscht eine allgemeine grosse Enttäuschung. Im Lager der Christlich-Demokraten versuchte man diese Enttäuschung zugunsten eines litauisch-polnischen Verhältnisses auszuspielen, mit der Begründung, daß die Schuld an der augenblicklichen innerpolitischen Schwierigkeit die deutschfreundlichen litauischen Kreise trifft, die die Abtrennung des Memelgebiets zugelassen haben. Zu den führenden Köpfen der Christlich-Demokraten gehört u.a. auch Prof. Paketas (Geograph an der Kownoer Universität), unter dessen Einfluß auch Bistras steht.

Wegen der aktiven Opposition der Christlich-Demokraten versuchten die Woldemaras-Anhänger mit diesen Kreisen in Verbindung zu treten. Nach dem polnischen Ultimatum hat jedoch Litauen eine unheilbare Wunde behalten, die trotz der Flirtes der litauischen Regierung mit Polen geblieben ist. Zur Zeit des Ultimatums hat Paketas schon normale Beziehungen mit Polen gesucht mit der Begründung, daß dann die Memelfrage für Litauen gesichert sei. Die Woldemaras-Anhänger hielten Memel schon lange für verloren und wußten, daß zwischen Deutschen und Litauern kein Kontakt besteht. Sie versuchten, Prof. Paketas dahingehend zu überreden, daß die Lösung der Memelfrage

- 2 -

F12 347

94

H3656 -0007

H3656 - 0008

2953 PS
4

Litauen evtl. günstiger sei.

Zu der Reise des Armeeführers Rastikis nach Warschau erklären die Woldemaringer, daß das Volk den Besuch in Warschau als den größten Fehler ansieht, der je begangen worden ist. Auch der Außenminister Urbsys soll sich gegen diese Fahrt ausgesprochen haben. Zu der Stellung Rastikis gegenüber der starken christlich-demokratischen Vertretung erklärten die Woldemaringer, daß Rastikis nie sein eigentliches Gesicht zeige. Er sei nicht unbedingter Gegner Deutschlands, würde aber auch nie konsequenter Freund Deutschlands werden. Er spricht viel mit billigem Patriotismus, hat keine ernste Auffassung, liebt Posen und Orden und ist innerlich hohl. Seine Anhänger im Heer sind keine Idealisten, sondern nur ältere materiell eingestellte Kreise. Der oberste Chef des K.V.C. "Khtaliku Veikimo Centras" - katholische Aktion - hat in den letzten Tagen Woldemaringern gegenüber geäussert, daß Rastikis den Christlich-Demokraten Bauerndienste geleistet habe. Er habe geholfen, Smetona an die Wand zu drücken. Sein Vertrauen im Heer besteht aber nach wie vor weiter.

In einem kürzlich geführten Telefongespräch zwischen einem leitenden Woldemaringer und Woldemaras äusserte sich Woldemaras zu der aussenpolitischen Entwicklung Litauens sehr pessimistisch. Er erklärte dabei, daß es für einen Armeeführer nach Lösung der Memelfrage schon aus Prestige unmöglich sei, weder nach Berlin noch nach Warschau zu fahren. Ein führender Woldemaras-Anhänger erklärte hierzu, daß diese Reise der Popularität Rastikis ausserordentlich grossen Abbruch getan hat. Wenn Rastikis wegen der Reise nach Warschau auch in Berlin angefragt haben sollte, so ist dieses lediglich als eine Geste zu betrachten und darf nicht ernst genommen werden.

In den letzten Tagen verbreitet das polnische Radio, daß die litauische Armee sehr stark ist. Tatsächlich verhält es sich

F12 346

H3656 – 0009

245385
5

nach Angaben führender Woldemaringer so, daß ein Teil der Offiziere Idealisten sind und durch die augenblickliche Lage sehr enttäuscht wurden. Die anderen machen so gut wie gar keinen Dienst mit der Begründung, daß es keinen Zweck hat. Sie leben nur dem Augenblick und sind materiell eingestellt.

Zur eigenen Organisation erklärten die Woldemaringer, daß im Lager der Aktivisten bis zur Regierungsumbildung immerhin ein gewisses Einvernehmen bestand. Mit der Frage der Platzverteilung innerhalb des Kabinetts ist diese Einheit jedoch in die Brüche gegangen und die Christlich-Demokraten haben es verstanden, sich die wesentlichsten Stellen innerhalb der Regierung zu erobern. Sie - die Woldemarasleute - haben die praktische Arbeit geleistet und die anderen sind auf die Stühle gestiegen. Eine vorzeitige Auflösung des Aktivistenkomitees hat nur der Memelanschluß bewirkt.

Nach diesem Ergebnis ist man im Lager der aktivsten Woldemaras-Anhänger zu der Überzeugung gekommen, daß jeder noch so kleine Kompromiß nur zum Schaden gereicht. Nach den Besprechungen, die um den 17. und 18. Mai innerhalb des internsten Kreises der Woldemaras-Anhänger geführt worden sind, hat man mit diesem Tage die endgültige Gründung einer geheimen litauischen nationalsozialistischen Partei beschlossen. An ihrer Spitze stehen die vertrauenswürdigsten Woldemaras-Leute. Die Leitung der Arbeit innerhalb des Offizierskorps sowie die Führung der Verbindungen zum Heer liegt angeblich in Händen alter Woldemaringer. Außerdem haben die V. einen Mitarbeiter im Persönlichen Stab des Staatspräsidenten Smetona.

Als Arbeitsbasis gedenken die Woldemaringer die starke antisemitische Stimmung in Litauen auszunutzen und hier ihre Hauptansätze zu machen. Die bisher durchgeführten Judenprogrome sind im übrigen nach Erklärung der Woldemaringer

- 4 -

F12 345

2953 PS
6

ausschliesslich von ihren Anhängern inszeniert werden. Irgendwelche aussenpolitischen Erklärungen würden von ihrer Seite nicht abgegeben werden. Man will dabei verhindern, daß seitens der Regierung eine Möglichkeit besteht, gegen ein gutes deutsch-litauisches Verhältnis zu propagieren. Als zweite Möglichkeit neben der Judenfrage könnte auch die Sozialreform angeschnitten werden. Die heutige Regierung ist nicht imstande, in dieser Frage auch nur eine annähernd günstige Lösung zu finden.

Für diese illegale Arbeit wird von den Woldemaringern ein Betrag von ca. 100 000 Lit benötigt.(Dieser Betrag soll im wesentlichen für die Durchführung der Judenprogroms in Litauen verwandt werden). Hierzu fragte ein führender Woldemaringer an, ob das Reich neben der Bereitstellung des Geldes evtl. auch Waffen liefern würde. Ihm ist darauf geantwortet worden, daß die Möglichkeit der Bereitstellung des Geldes evtl. besteht, daß aber bestimmt keine Waffen zur Verfügung gestellt werden könnten. Die Organisation müßte auf mehr oder weniger legaler Basis versuchen, ihren politischen Einfluß mit der Zeit immer stärker geltend zu machen. Die Erringung des Sieges mit der Waffe könnte zu grösseren aussenpolitischen Komplikationen führen, wobei noch zu beachten ist, daß die augenblickliche Regierung evtl. polnische Hilfe anrufen wird. In diesem Falle würden die W.-Anhänger vom Regen in die Traufe kommen.

Zu der Bereitstellung des Geldes ist abschliessend zu sagen, daß nach Kenntnis der innerpolitischen Situation Litauens die Steigerung des Judenprogroms den Staat in ausserordentlich grosse politische Schwierigkeiten bringen würde, die unbedingt auch ihre Auswirkung auf aussenpolitischem Gebiet finden würde. Die Steigerung der jüdischen Kapitalflucht würde zwangsläufig zur letzten Verarmung des Staates führen.

97

F12 344

H3656 - 0010

2953 PS
7

Zur Aufbesserung des Wirtschaftslebens wird Litauen also mehr denn je auf den deutschen Markt angewiesen sein.

F12 343
H3656 - 0011

2953-PS

2953 PS

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL

H-3656

G. B. EXHIBIT

GB 136

GB 136

038289

Filed Jan. 8, 1946
HS Lifting
Secy.

136

G. B. EXHIBIT

H3656 - 0012

H3656 – 0013

7. Photostats

H3656-0014

484

7 pages

G. B. EXHIBIT